

# Lied bey einer Wasserfahrt

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Solothurnisches Wochenblatt**

Band (Jahr): **7 (1794)**

Heft 16

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-819693>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

als bis dahin üblich gewesen in Solothurn eintreffen werden; westhalben die Briefen an den Samstag für Basel, Zürich, Schaffhausen, St. Gallen, Pündten das ganze Reich, wie auch Frankfurt, Leipzig, Holland, England &c. aufs spätest bis 5 Uhr auf die Post getragen werden; denn nach Schlag 5 Uhr werden keine Briefe mehr für erstbenamte Dertter angenommen, sondern dieselben für den nächstfolgenden Posttag aufbehalten.

Le Public est averti qu'à l'avenir le Courrier de Berne avec les lettres de Berne, Frybourg, Pays de Vaud du Vallais, Genève, Savoye, Piemont, de l'Italie, Neuchatel, Bienne, Neuveville, & de la France Meridionale arrivera tous les Samedis une heure plutôt qu'à l'ordinaire de sorte qu'il faut que les lettres pour Basle, Zurich, Schaffhouse, St. Gall, Grisons, l'Empire, Frankfort, Leipzig, Hollande & l'Angleterre, se trouvent au Bureau à 5 heures précises; les quelles sonnées on ne reçoit plus de Lettres pour ces Endroits, & elles resteront au Bureau pour le Courrier suivant.

### Ganten.

Jakob Brügger Joseph sel. Sohn von Lostorf.  
Hanns Meyer Hansen sel. Sohn von Stüßlingen.

Beym Löwen logirt Frau Latscha, die bewährte Mittel hat, die Mäuse, Maulheimen und Wendeln zu vertreiben, auch hat sie Pflaster für die Hühneraugen.

### Lied bey einer Wasserfahrt.

Siehst du, wie in Frühlingswonne  
Rings umher die Ufer blühn?  
Wie im Stral der Abendsonne  
See, und Busch, und Hügel glühn?

Wie die kleinen Wellen kräuselnd  
 Rund sich um das Schifchen drehn ?  
 Wie uns, durch die Binsen säuselnd,  
 Abendlüftchen Kühlung wehn ?

Wie sich zeigt dort, im milden  
 Silberstral, der junge Mond ?  
 Wie auf dämmernden Gefilden  
 Schon die süße Ruhe thront ?

Wie sich alles hier vereinet,  
 Zu entzücken Herz und Sinn ?  
 Wie Natur zu sagen scheint ?  
 „Fühle Mensch, wie gut ich bin !“

Den nur laben diese Scenen,  
 Der ein Herz im Busen trägt,  
 Das mit stillem frommen Sehnen  
 Für Natur und Liebe schlägt ;

Sie gewähren guten Seelen  
 Aechter Freuden Ueberfluß,  
 Wo sich Böse finster quälen,  
 Darbend, mitten im Genuß.

Auflösung des letzten Räthsels.  
 Ein zerrissnes Buch ohne Titel.

Scharade.

Ihr angebrachten Horden,  
 Was ist wohl euer Morden ?  
 Ein leeres Kinderspiel !  
 Einst würgte meine Rechte  
 Vom menschlichen Geschlechte  
 Den Vierten Theil,  
 Und zwar an einem Tage,  
 Dieß heiß ich Schlag auf Schlage.